

Mittwoch, den 12. Juli 1933

# Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 190.** Die "Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementpreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 4.—, wöchentlich Zloty 1.—; Ausland: monatlich Zloty 7.—, jährlich Zloty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Petritaner 109**  
Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508  
Sprechstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengegliederte Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigeklammerte Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Aufschlag.

**11. Jahr.**

Nach dem Beispiel Englands und Amerikas.

## Industrie verlangt Zloty-Inflation.

**Voluta haos soll Belebung des Geschäfts bringen. — Wird die Regierung standhalten?**

Nachdem in England und Amerika die Inflations-treiber ihre Ansicht durchgesetzt haben und nun durch die entwertete Valuta ihr Geschäft zu beleben versuchen, haben sich jetzt auch in Polen Kreise gefunden, die sich vor einem derartigen Valutahaos Profit versprechen.

Gestern wurde in Warschauer Finanzkreisen sehr ernstlich über eine von den auf Export eingestellten Industrie-zweigen ausgehende Aktion gesprochen, die dahin geht, auf die Regierung einen Druck auszuüben, von ihrer bisherigen Politik des Festhaltens an der Festigkeit der Valuta abzugehen und nach dem Beispiel Englands und Amerikas eine Devaluation des polnischen Zloty einzuleiten. Führend in dieser Aktion soll die Lodzer und die oberschlesische Industrie sein.

Wie weit die Regierung diesen Bestrebungen Gehör schenkt, darüber ist nichts bekannt, doch heißt es, daß in der kommenden Woche mehrere Konferenzen maßgebender Stellen stattfinden sollen, auf welchen die weitere Währungs-politik besprochen und festgelegt werden soll.

Wie bekannt, ist der Finanzminister Jawadzi ein entschiedener Gegner jeglicher Kombinationen, die eine Entwertung der Valuta zum Ziele haben. Wenn aber nun doch die Währungspolitik auf besonderen Konferenzen besprochen werden soll, so fragt es sich, ob sich Herr Jawadzi mit seiner Politik auch weiterhin wird behaupten können.

Jedenfalls ist schon die Tatsache allein vielsagend, daß es unsere Industriellen überhaupt wagen können, eine neue Katastrophenpolitik der Geldeintwertung zu verlangen.

## Die englische Elektrifizierungsanleihe.

Am 7. Juli hat der Bismarck für Finanzen, Koc, mit zwei englischen Unternehmen der Elektrizitätsindustrie einen Vertrag über eine Anleihe von 1.980.000 Pfund (an 60 Millionen Zloty) zur Elektrifizierung des Warschauer Eisenbahnknotens unterzeichnet. Die Unterhandlungen dauerten vier Jahre und gaben trotzdem ein so minderwertiges Resultat. Von den 60 Millionen Zloty soll Polen nur 16 Millionen in bar erhalten, die Restsumme wird in Materialien gegeben. Gleich nach der Unterzeichnung ist Minister Koc nach Warschau zurückgekehrt, um an der Sitzung des Verwaltungsrates der polnisch-französischen Eisenbahngesellschaft, die den Bahnbau Oberschlesien-Görlitz finanzierte, teilzunehmen.

Die Geschichte dieser Finanzierung stellt sich bis heute noch außerordentlich traurig dar. Die Gesellschaft hatte sich seinerzeit angeboten, eine Milliarde Franken zu diesem Zweck zu geben. Bis jetzt hat Polen leider nur die erste Rate von 300 Millionen Franken erhalten. Die nächste Rate, die im April zahlbar war, ist bis heute noch nicht eingelaufen. Es ist dies kein gutes Zeichen für die Anleihebestrebungen des Ministers Koc. Aber vielleicht irren wir uns, denn die Engländer sind in Geldsachen etwas solider als die Schneider und Creuzot oder andere Kriegsmagnaten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß jede Anleihe für Polen einen glücklichen Umstand bedeutet. In einer Zeit, da der ausländische Absatzmarkt seit 1927 für uns fast ganz verschlossen ist und man zu Emissions-scheinen greifen muß, ist jede Zufuhr von ausländischem Kapital nur erwünscht. Eine gewisse Unruhe kann nur das Verhältnis, das zwischen den 16 und 44 Millionen besteht, erwecken. Die erste Summe in Bargeld, die andere in Materialien, das heißt, daß den ehemaligen Fabriken die Möglichkeit genommen wird, das Geld im Lande zu verarbeiten. Es scheint, daß die polnische Schweinindustrie mit diesem Geschäft nicht sehr zufrieden ist, umso weniger, da ihm noch andere folgen sollen: 20 Millionen für den Bau des Elektrizitätswerkes in Pruszkow usw.

In einer Zeit, da Schließungen von Fabriken wegen Mangels an Bestellungen an der Tagesordnung sind, hätte man doch wenigstens einen geeigneteren Schlüssel der Lösung der Anleihe finden sollen, damit unsere Fabriken auch etwas von der Anleihe zu spüren bekämen. Mehr Geld und weniger Material wäre für alle erwünschter.

## Beschlechterung der ärztlichen Heilung für die Eisenbahner.

Das Verkehrsministerium hat eine Verordnung erlassen, welche die bisherigen Vorschriften über die ärztliche Heilung von Eisenbahnangestellten „aus Sparsamkeits-

## Ukrainische Nationalisten gegen die Sowjetukraine.

Warschau, 11. Juli. Der Parteirat der ukrainischen Undo-Partei (ukrainische Nationalisten in Polen) beschloß sich in einer außerordentlichen Sitzung mit der Lage in der Sowjetukraine und nahm einige Entschließungen an. Es heißt darin u. a., daß der Kampf des ukrainischen Volkes gegen Sowjetrußland um seine Freiheit und Selbstständigkeit fortgesetzt werde. Ukrainisches Schriftum und Wissenschaft würden dadurch verschärft, daß man sie durch Terror dem kommunistischen Internationalismus dienstbar macht. National bewußte Elemente würden erschossen, gefangen gesetzt und verschleppt. Wirtschaftlich werde die Ukraine rücksichtslos ausbeutet, was schließlich zu einer furchtbaren Hungersnotkatastrophe geführt hat. Der Parteirat verurteilt diese Vernichtung und Ausrottung aufs entschiedenste und fordert die ukrainische Daseinsfähigkeit auf, sich der zerstörenden Werbetätigkeit des Kommunismus zu widersetzen.

## Ein „Überkabinett“ in U.S.A.

## Sofortprogramm Roosevelts.

### Beschränkte Arbeitswoche und Neuregelung der Lohntarife.

Washington, 11. Juli. Präsident Roosevelt hat heute eine geradezu sensationelle Maßnahme ergriffen, die der Vorbereitung des Kampfes gegen die Wirtschaftskrisen dienten soll. Er hat nicht nur das Kabinett, sondern auch sämtliche Spezialberater zu einer gemeinsamen Sitzung einberufen, in der die Maßnahmen erörtert wurden, die die amerikanische Regierung zur Niederringung der wirtschaftlichen Not ergreifen soll.

Es wurde ein „Rat der Wirtschaftserholung“ gebildet, der als sogenanntes „Überkabinett“ im Weißen Haus tagen wird.

Dem gehörten neben allen Kabinettsmitgliedern eine Anzahl Sondermitarbeiter an.

## Das polnisch-Danziger Verhandlungsprogramm.

Danzig, 11. Juli. Ämtlich wird mitgeteilt: Am Montag und Dienstag wurden die Besprechungen über die Festsetzung eines Danzig-polnischen Verhandlungsprogramms zwischen den beiderseitigen Beauftragten fortgezeigt. Man einigte sich darüber, daß das Programm zunächst folgende Punkte umfassen soll:

1. Die Rechte der polnischen Bevölkerung in Danzig aus Art. 33 des Danzig-polnischen Vertrages vom 9. November 1920.
2. Die Ausnutzung des Danziger Hafens durch Polen.
3. Wirtschaftsfragen.
4. Steuerfragen.
5. Verschiedene Fragen, die mit der Führung der auswärtigen Angelegenheiten Danzigs durch Polen zusammenhängen.
6. Hafenausschuß-Streitfragen

Alle diese Angelegenheiten sollen in den nächsten Tagen in sechs verschiedenen Kommissionen in Angriff genommen werden.

## Terroristische Verschwörung in Japan aufgedeckt.

380 Personen verhaftet.

Tokio, 11. Juli. Die Behörden sind einer terroristischen Verschwörung auf die Spur gekommen, als deren erste Opfer der japanische Premierminister und der Kriegsminister hätten fallen sollen.

Im Zusammenhang mit der Aufdeckung der Verschwörung wurden in Osaka, Kobe, Yokohama und anderen Städten insgesamt mehr als 380 Personen verhaftet. Der Anführer der geheimen Organisation „Schwarzer Drachen“ Kacni erklärte, daß die Vereinigung nur die Einheit des japanischen Volkes wiederherstellen wollte. Ihre Mitglieder seien keine Gegner, sondern Anhänger der Monarchie und kämpfen für die Ausschaltung der internationalen Strömungen aus der Leitung des japanischen Volkes.

In einer Verlautbarung des japanischen Kabinetts heißt es u. a., die Organisation habe versucht, den zurzeit unterbrochenen Protest gegen die Maßnahmen des Ministers Imaikai weiter zu verzögern.

Die Wohnung des japanischen Ministerpräsidenten Saito wird von 100 Polizeibeamten bewacht. Unter Polizeischutz steht auch die Wohnung des Außenministers. Eine Sonderstellung des japanischen Kabinetts wird sich mit der Angelegenheit befassen.

Das „Überkabinett“ trat bald nach seiner Bildung zu einer konstituierenden Sitzung zusammen, um über ein Sofortprogramm zu beraten. Dieses Programm sieht vor allem die

Einführung einer beschränkten Arbeitswoche und eine Neuregelung der Lohntarife in verschiedenen Industrien vor, da eine schnelle Entscheidung auf diesem Gebiete unmöglich notwendig ist. Das „Überkabinett“ wird sich außerdem mit einem großen öffentlichen Arbeitsbeschaffungsprogramm zur Unterbringung der Erwerbslosen befassen, dessen Verkündung für Mittwoch erwartet wird.

## Währungsfrage in London beiseite geschoben.

**Die Goldländer haben ihren Standpunkt durchgesetzt. — Meinungsverschiedenheiten über den Zweck der Konferenz.**

London, 11. Juli. Das Büro der Weltwirtschaftskonferenz schien am Dienstag nachmittag endgültig nicht mehr auf einer Fortsetzung der eigentlichen Währungsverhandlungen zu bestehen. In der Bürositzung, die nur eine Viertelstunde dauerte, wurde der Bericht des Redaktionsausschusses der Währungskommission angenommen, der folgende Empfehlungen enthielt:

Der erste Währungsausschuß für sofortige Maßnahmen soll in erster Linie zur Erörterung über das Problem der internationalen Verschuldung schreiten. (Damit hat sich der Standpunkt der Goldländer durchgesetzt, die bekanntlich in der vergangenen Woche die internationale Verschuldung allein zur Erörterung vorschlugen.)

Der zweite Ausschuß für ständige Maßnahmen soll die vom Unterausschuß bereits angenommenen Entschließungen über die Zusammenarbeit und die Schaffung von Zentralbanken in den Ländern, wo solche noch nicht bestehen, aufnehmen. Er soll ferner durch seine Unterausschüsse die Prüfung der Silberfrage und anderer auf der Tagessorgung stehender Probleme aufnehmen, deren Erörterung mit allgemeiner Zustimmung fortgesetzt werden kann.

Das Büro hat also die Verantwortung über die weitere Verhandlung der ständigen Währungsmaßnahmen von sich abgewälzt und den Unterausschüssen überlassen.

In der Bürositzung wurde weiter festgestellt, daß zwei Länder den Abbruch und 11 Länder, einschließlich Argentinien und der englischen Dominien, die Fortsetzung der Zollverhandlungen forderten.

Wehnliche Schwierigkeiten bestehen im Ausschuß für Schifffahrtszuschüsse, wo sich drei Staaten — wie es in Konferenzkreisen heißt: Frankreich, Italien und Japan — gegen eine Fortsetzung der Verhandlungen ausgesprochen haben, und zwei dieser unter gewissen Umständen fortgehen wollen.

### Dollar und Pfund.

**Die Entwertung beider Valuten die gleiche Stufe erreicht.**

London, 11. Juli. Die Londoner Presse beschäftigt sich eingehend mit der Tatsache, daß die Beziehungen zwischen Dollar und Pfund jetzt etwa dieselbe ist wie zu der Zeit, ehe beide Länder vom Goldstandard abgegangen waren, so daß also

der eigentliche Zweck der englischen Entwertung, im Handel gegen Amerika konkurrenzfähiger zu sein, hinfällig

ist. Es wird die Frage aufgeworfen, ob bei weiterem Fallen des Dollars die englische Währung weiter abgleiten wolle. "Financial News" sagt, daß im Augenblick die Bank of England alles tue, um das Pfund zu halten. Sie habe in der letzten Woche den Währungsausgleichsfonds stark in Anspruch genommen. Die Vorgänge zeigten die Bedeutung der Vereinbarung über die "de facto"-Stabilisierung.

### Christ am Pranger.

Aus Holland schreibt man dem "Neuen Vorwärts": Die holländische Grenzbevölkerung hat mitunter Gelegenheit, einen Blick über den Zaun des Dritten Reiches zu tun. So waren Holländer, die die deutsche Grenzstadt Gronau i. W. passierten, Zeugen eines Schauspiels, das so recht das wiederwachende Mittelalter zeigt. Vor dem Rathaus von Gronau mußte ein Angestellter des Christl. Textilarbeiterverbandes unter Bewachung von zwei SA-Leuten am Pranger stehen. Man hatte ihm eine Tasel mit der Aufschrift um den Hals gehängt: "Ich bin der größte Betrüger von Gronau". Die SA-Leute achteten streng darauf, daß das Schild und das Gesicht des Mannes den Straßenpassanten zugelassen blieben. — Für die Holländer war das Schauspiel unfaßbar, sie fragten sich, ob in Deutschland 1933 oder 1533 geschrieben werde. Sittliche "Erneuerung", oder vier Jahrhunderte rückwärts!

### Revolution wird auf Befehl abgeblasen.

**Die revolutionären Nazis werden zur Ordnung gerufen.**

Berlin, 11. Juli. Reichsinnenminister Dr. Fried hat an sämtliche Statthalter und Landesregierungen ein Rundschreiben gerichtet, in dem festgestellt wird, daß die siegreiche deutsche Revolution in das Stadium der Evolution getreten ist. Die Ausbaubarkeit der Regierung werde jedoch aufs schwerste gefährdet, wenn weiterhin noch von einer Fortsetzung der Revolution oder von einer zweiten Revolution geredet wird.

### Und wo bleibt die Söhne für Stelling?

Berlin, 11. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den Zimmermann Willi Trantow zu 7 Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte hatte am 5. Juni den SA-Mann Stenzel mit einem Bierkantenschlüssel derart ins Gesicht geschlagen, daß dieser nach 8 Tagen an den Folgen der Verlehung starb.

### Ein Rächer.

Königsberg, 11. Juli. Der vor kurzem aus dem Zuchthaus entlassene Kommunist Fritz Lange hat in dem nahe gelegenen Kirchdorf Pomaren auf ganz kurze Entfernung den SA-Mann Willi Höller erschossen.

### Kommunistische Geheimdruckerei ausgehoben.

Braunschweig, 11. Juli. In Osleben, Kreis Braunschweig, wurde eine kommunistische Geheimdruckerei ausgehoben und Druckmaterial, Maschinen sowie Druckschriften beschlagnahmt. 6 Kommunisten wurden festgenommen und dem Braunschweiger Kreisgefängnis zugeführt. Weiteren Kommunisten, die mit dieser Angelegenheit in Verbindung stehen, ist man auf der Spur.

### Henderjons Versprechungen in Paris.

**Nichtssagende Erklärungen über den Inhalt der Versprechungen.**

Paris, 11. Juli. Daladier und Paul-Boncour hatten heute vormittag eine Unterredung mit Henderjons, die heute abend 9 Uhr fortgesetzt wird. Über die Unterredung Henderjons ist, abgesehen von kurzen amtlichen Erklärungen Daladiers und Paul-Boncours, nichts in die Öffentlichkeit gedrungen.

Paul-Boncour erklärt, daß Henderjons nach Paris gekommen sei, um sich über die Auffassung Frankreichs in der Frage der Kontrolle der privaten Waffenherstellung und der Angriffswaffen zu unterrichten. Daladier hebt hervor, daß Henderjons den französischen Standpunkt verstanden habe und alles daran gelegen werde, um eine befriedigende Lösung zu erreichen.

Die zweite Versprechungen am Dienstag abend zwischen Henderjons, dem französischen Ministerpräsidenten, dem französischen Außenminister und den beiderseitigen Mitarbeitern hat von 21 bis gegen 24 Uhr gedauert. Der Meinungs austausch über die Frage, über die zwischen den verschiedenen Abordnungen der Waffenskonferenz Meinungsverschiedenheiten bestehen, wurde zu Ende geführt. Henderjons hat nach der amtlichen Verlaubigung Daladier und Paul-Boncour Gelegenheit gegeben, die Stellungnahme der französischen Regierung zu diesen Fragen darzulegen und dem Präsidenten der Waffenskonferenz die Versprechungen in den anderen Hauptstädten benötigt.

Henderjons wird Mittwoch abend nach Rom weiterreisen.

### Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Genf, 11. Juli. Die neuesten Statistiken des Internationalen Arbeitsamtes stellen zum erstenmal seit Beginn der Wirtschaftskrise eine Abnahme der Arbeitslosigkeit — besonders in Deutschland — fest.

London, 11. Juli. Die Zahl der englischen Arbeitslosen belief sich am 26. Juni auf 2 438 108, das sind 144 771 weniger als im Vorvorjahr und 309 235 weniger als im Vorjahr. Die englische Presse bringt die starke Abnahme der Arbeitslosigkeit in großer Aufmachung und begrüßt sie als Zeichen der wirtschaftlichen Wiederbelebung.

## Bier Monate Blutherrschaft.

**Graf Neventlow warnt den Despoten.**

Ungeheure Aufsehen erregt in den Kreisen der Nazis ein Brief des bekannten Naziführers Grafen Neventlow an Hitler, worin er die furchtbare Bestialität der SA bestätigt und die Folgen ausmalt, die infolge dieser Blutherrschaft entstehen müssen. Der Brief wird natürlich in Deutschland rücksichtslos unterdrückt. Auch die Tatsache, daß in Düsseldorf bei einer "Nachfelddienstübung" ein regelrechtes Feuergefecht zwischen SA und SS stattfand, wobei es 20 Verwundete gab, wird amtlich totgeschwiegen. Reichstag. Potsdam, den 3. April 1933. Abgeordneter.

Berehrter Herr Reichskanzler und Führer!

Ich fühle mich zu den folgenden Darlegungen verpflichtet:

Die Verfolgung und Misshandlung von Gewerkschaftern durch die SA dauern fort und haben Ausmaße angenommen, die meiner Überzeugung nach sehr schwere Gefahren mehrfacher Natur einschließen. Der typische Gang ist: die betreffenden Gewerkschafter, auch Frauen, werden in ein SA-Lokal geschleppt, dort geprügelt und misshandelt, teils in einer Weise, die sich schwer wiedergeben läßt. Nicht selten werden ihnen auch in ihren Wohnungen Eigentumsgegenstände weggenommen. In besetzten Gewerkschaftshäusern finden Demolierungen statt, häufig wurde das Geldorgenommen, darüber Spargelder von Jugendgruppen. Alles in allem wird in diesen Wochen eine Summe von Haß erzeugt, die ich für eine schwere Gefahr halte, ganz abgesehen von der wenig volksgenossischen Ungerechtigkeit des ganzen Vorgehens. Die freien Gewerkschaften haben immerhin noch vier Millionen Mitglieder, dazu kommen weitere Millionen Familienangehörige.

Das Vorgehen der SA ist gefühlsmäßig bis zu einem gewissen Grad verständlich, aber dieser Grad ist schon längst weit überschritten. Die Gemüthshandlungen fliehen zum Teil ins Ausland, weil man ihnen für die Zukunft droht, bezeichnen sich dabei teilweise sehr anständig, z. B. wurde ein Arbeitsstudent ganz furchtbar zugerichtet, weigerte sich trotzdem, einem englischen Journalisten, der ihm Geld bot, ein Interview über seine Misshandlung, von dem dieser gehört hatte, zu machen. Der Zudrang zum Stahlhelm von diesen Seiten führt sich zum Teil darauf zurück, daß man sich vor den Misshandlungen sicherstellen will. Es ist nicht selten übrigens, daß ihnen schriftliche Erklärungen angezweckt werden, daß sie gut behandelt worden seien.

Es ist natürlich, daß bei einer Staatsumwälzung anormale Dinge vorkommen, aber ich muß immer wieder auf die schwere Gefahr hinweisen für unsere innere Zukunft, indem wir diese Millionen von Volksgenossen in Hoff und Verbitterung hineinstoßen lassen, anstatt sie zu gewinnen.

Ich darf noch auf einen Punkt hinweisen: Herr von Papen und seine Kreise scheinen an den angedeuteten Vorgängen stark interessiert zu sein, ebenso die Reichswehr. Man hofft augenscheinlich aus dieser Tätigkeit der SA Boden gegen die NSDAP zu gewinnen. Schließlich könnte es auch dahin kommen, daß die SA sich überhaupt gewöhnt an die Auffassung, sich als selbständige verfolgender Richter anzusehen: psychologisch läge das beinahe nahe.

Die marxistisch geführten Arbeitermassen sind jetzt, auch abgesehen von den Gewerkschaften, völlig zerstört, ratlos, verzweifelt. Der Augenblick, mit ihrer Gewinnung

zu beginnen, ist da. Gerade Sie, Herr Reichskanzler und Führer, können angehoben dieser Stimmung Großes und Entscheidendes bewirken. Bitte, tun Sie es: nationale, außenpolitische und innenpolitische Interessen, soziale Notwendigkeit und volksgenossisches Empfinden, Gerechtigkeit und Großherzigkeit — alles vereint sich hier wie in einem Brennpunkt.

Die mir gewordenen Mitteilungen stammen von Gewerkschaftsführern, die mir als national bekannt sind und seit Jahren in Opposition zur SPD-Leitung standen.

Mit Hitler-Heil und deutschem Gruß

Graf E. Neventlow,

Potsdam, Große Weinmeisterstr. 62.

Dies der wesentliche Inhalt des sehr interessanten Briefes. Graf Neventlow ist ein alter Führer der nationalsozialistischen Bewegung, den man nicht mit einer Handbewegung abtun kann. Er ahnt, was kommen wird, wenn dieses Blutregime, das selbst Frauen auspeitschen läßt, einmal zusammenbricht. Deshalb seine Warnung, die jedoch bei diesem Abschaum der Menschheit wirkungslos verhallen wird.

### Torgler in Ketten!

**Walter Justizmord in Deutschland.**

Der Prozeß um den Reichstagbrand läuft auf sich warten. Noch wissen die großen Verbrecher nicht, ob sie sich vor der Welt die Komödie einer Gerichtsverhandlung leisten können. Noch fühlen sie sich nicht gesichert vor peinlichen Zusätzen, durch die plötzlich doch die Wahrheit ans Licht kommen könnte.

Einstweilen präpariert man die Opfer. Der "Neue Vorwärts" erfährt aus unbedingt zuverlässiger Quelle, daß der frühere Vorsitzende der kommunistischen Reichstagsfraktion Ernst Torgler, den man wider besseres Wissen als angeblichen Komplizen des Brandstifters verhaftet hat, im Untersuchungsgefängnis Tag und Nacht in Ketten gehalten wird! Torgler ist infolge dieser Behandlung dem vollkommenen seelischen Zusammenbruch nahe.

Man muß sich in diesem Zusammenhang daran erinnern, daß sich Torgler selbst gestellt hat.

Als die Hitler-Göring-Regierung die Lüge verbreitete, Torgler — der am Abend der Brandnacht lange im Reichstaghaus geweilt hatte — sei ein Komplize des Van der Lubbe, wurde Torgler von Freunden geraten, sich schlußig in Sicherheit zu bringen. Im Gegensatz zu diesen Ratsschlägen entschloß sich jedoch Torgler, mit seiner Person der lächerlichen Lüge entgegenzutreten. Zu diesem Zweck begab er sich zusammen mit seinem Rechtsanwalt Kurt Rosenthal in das Polizeipräsidium, wo er festgehalten wurde.

Immer noch glaubte er angehoben seiner offensabaren Unschuld an eine baldige Besserung der Lage. Am 23. März kündigte aber Adolf Hitler die öffentliche Hinrichtung der vorgeblichen Brandstifter an. Seitdem wird Torgler gefangen gehalten wie ein Tier, das zur Schlachtkuh geführt werden soll.

Torgler ist verheiratet, er hat eine Frau und zwei Kinder in unmündigem Alter.

## Nichtangriffspakt zwischen Mussolini und Stalin?

Der Sowjetbotschafter beim Duce.

Rom, 11. Juli. Die römischen Blätter berichten im Sperrdruck, allerdings ohne Einzelheiten und Stellungnahmen von mehreren Empfängen, die der Chef der italienischen Regierung am Dienstag verschiedenen Vertretern ausländischer Regierungen gewährte. Unter and. empfing Mussolini den fürzlich aus Moskau zurückgekehrten Botschafter der Sowjetrepublik, wobei politische Fragen eingehend besprochen worden sein sollen. In unterrichteten politischen Kreisen verlautet, daß der Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen Italien und Russland kurz bevorstehe.

## Revolutionäre Bewegungen in Portugal aufgedeckt.

Zahlreiche Verhaftungen.

Lissabon, 11. Juli. Im Zusammenhang mit der Aufdeckung revolutionärer Bewegungen sind der frühere portugiesische Minister Dr. Sergio und der frühere Oberst Aragao nach ihrer Rückkehr aus Spanien von der portugiesischen Regierung verhaftet worden. Ferner wurde der kommandierende Oberst des 35. Infanterieregiments festgenommen. Gerichtsweise verlautet, daß der portugiesische Staatspräsident Dr. Salazar demnächst eine Regierungsumbildung vornehmen und die Minister für Krieg, Marine, Innere und Handel ersehen wird, da diese seine wirtschaftlichen Reformpläne nicht genügend begleitet haben.

## Aus Welt und Leben.

### Schweres Eisenbahnunglück an der tschechisch-polnischen Grenze.

Am Dienstag früh gegen 3 Uhr ereignete sich in der Station Nawsy bei Jablunkau auf der tschechischen Seite der tschechisch-polnischen Grenze ein schweres Eisenbahnunglück. Ein Personenzug stieß bei der Einfahrt in den Bahnhof mit einer Rangierlokomotive zusammen. 31 Personen wurden verletzt, darunter 5 schwer.

### Wie Mattern gerettet wurde.

Die Erlebnisse des Wettfliegens in der sibirischen Einöde.

Moskau, 11. Juli. Der Weltflieger Mattern erstattete der Gesellschaft Ossowiajchim einen Bericht über seine Notlandung und seine Rettung. Es heißt darin, daß er wegen Motorbeschädigung in der Nähe des Dorfes Anadyrsk notlanden mußte. Mehrere Tage sei er umhergewandert, um Menschen zu finden. Während dieser Zeit habe er von Wein, Schokolade und Biskuit gelebt, die er an Bord hatte. Seine Signale seien lange Zeit nicht gehört worden. Er sei dann gezwungen gewesen, sich eine Hütte zu bauen, wo er 6 Tage verblieb. Endlich am 29. Juni um 11 Uhr vormittags hätten zwei kleine russische Dampfer seine Signale bemerkt. Sie nahmen ihn an Bord und brachten ihn nach Anadyrsk. Seine Verletzungen seien nur geringfügig gewesen. Mattern erklärte ferner, daß er den Flug allein fortsetzen wolle und ihn im nächsten Jahre wiederholen werde.

### Lastauto im Schlafzimmer.

Schweres Autounfall fordert zwei Menschenopfer.

In der Ortschaft Eindorn (Saargebiet) ereignete sich am Montag nachmittag ein schweres Unglück, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein Lastwagen einer Ziegelei fuhr eine abschüssige Straße von Saarwellingen hinunter. Der Führer verlor die Gewalt über das Fahrzeug, das mit großer Wucht gegen ein Haus fuhr. Die Giebelwand stürzte ein, so daß der Vorderteil des Wagens im Schlafzimmer stand. Eine Frau, die den Kraftwagenfahrer unterwegs mitgenommen hatte, war auf der Stelle tot. Der Fahrer erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Ein dritter Insasse, der das Unglück hatte kommen sehen, war in voller Fahrt abgesprungen.

### Geheimnisvoller Selbstmord in Berlin.

Ein Professor und zwei Kinder.

Zum Grunewaldsee bei Berlin wurden gestern mittag ein 55-jähriger Mann, ein etwa 8-jähriges und ein etwa 12-jähriges Mädchen erschossen aufgefunden. Im Besitz des Toten fand die Nordostkommission eine Leihkarte einer auswärtigen Landesbibliothek auf den Namen des Studienrates Prof. Dr. K.

### Amotläufer auf Sumatra.

Er tötet 12 und verletzt ebensoviel Personen.

Nach einer Meldung aus Sumatra tötete ein Amotläufer in der Nähe von Palembang 12 Gäste einer Hochzeitsfeier und verletzte 12 andere schwer. Er selbst wurde im Verlauf der Abwehrmaßnahmen der Angegriffenen lebensgefährlich verletzt.

### Sturz einer Fallschirmspringerin.

Aus Hirschberg wird gemeldet: Am Montag abend stürzte die bekannte Fallschirmspringerin Frau Dr. Lola Schröter mit dem Segelflugzeug "Wiesenbaude" über dem Hirschberger Flugplatz ab. Beim Aufprall auf die Erde brach sie sich beide Beine und mußte in schwerverletztem Zustand dem Hirschberger Krankenhaus zugeführt werden. Lola Schröter hatte sich mit dem Segelflugzeug von Breslau nach Hirschberg schleppen lassen und führte über dem

Flugplatz, ehe sie zur Landung ansetzte, einige Schleifen aus. Dabei rutschte das Flugzeug in einer Kurve über dem Flügel ab und stürzte.

### Wieder ein Amerikaner entführt.

Banditen haben in Albany (New York) einen Verwandten der demokratischen Führer Gehrard Connell entführt und verlangen ein Lösegeld von einer Viertelmillion Dollar.

## Der Tod in den Bergen.

### Herabstürzende Bergsteigerin reißt zwei weitere Personen mit sich.

Aus Garmisch-Partenkirchen wird gemeldet: Ein schweres Bergungslück ereignete sich am Dienstag beim Aufstieg vom Schneeferner Haus zum Münchener Haus auf der Zugspitze, wo zurzeit noch sehr viel Schnee liegt. Eine Gruppe von zwei Damen und zwei Herren befand sich etwa 60 Meter vor dem Zugspitzgrat, als sie von zwei Damen, die sich auf dem Grat befanden und nicht mehr weiter konnten, angerufen wurden. Auf den Ruf der Aufsteigerin, zu warten, bis sie oben seien, antwortete eine der obenstehenden Damen, sie könne nicht mehr warten. Dabei glitt sie aus und rutschte auf die untenstehende Gruppe.

Im Fallen klammerte sie sich an eine Dame und riß diese mit sich. Beide rutschten weiter und rissen noch einen Herrn mit.

Alle drei stürzten nun zunächst über ein steiles Schneefeld, dann über steile Felswände und kamen erst auf dem Platz zu liegen. Eine der abgestürzten Damen, eine Fr. Ottile Leibflicker aus Frankfurt a. M., konnte

nur noch als Leiche geborgen

werden. Die zweite Dame namens Hildegard Scholl aus Merseburg trug leichte Verletzungen davon, während der

Kaufmann Herbert Krafft aus Frankfurt a. M. mit schweren Verletzungen liegenblieb.

### Ein zweites schweres Bergungslück.

Paris, 11. Juli. 7 Personen, die in der Nähe von Annemasse im Schweizer Jura die Besteigung der sogenannten "Roten Nadel" unternommen hatten,

rutschten ab und stürzten in einen etwa 300 Meter tiefen Abgrund.

Alle sieben Personen konnten geborgen werden. Ihre Verletzungen sind jedoch so schwerer Natur, daß man bei einigen von ihnen am Aufkommen zweifelt. Die sieben Ausflügler waren in drei Gruppen in Annemasse aufgebrochen und befanden sich fast am Ziel, als das Wetter plötzlich umschlug und die Temperatur der Besteigung der Bergspitze größte Schwierigkeiten entgegenstellte. Während drei der Ausflügler von der Fortsetzung ihres Vorhabens abließen, legten zwei junge Leute und zwei junge Mädchen die Kletterpartie fort. Die inzwischen eingetretenen Regenschauer hatten jedoch die Gebirgswand bereits so glitschig gemacht, daß sie ausrutschten und in die Tiefe stürzten. Auf ihrem Sturz rissen sie die zurückgebliebenen drei Personen mit sich. Hilfe leisteten Schweizer, die aus Genf und Lausanne nach Annemasse gekommen waren.

## Sport-Turnen-Spiel

### Lodz erhält eine große Sporthalle.

Die Angelegenheit der Errichtung einer großen Sporthalle in Lodz schreitet günstig vorwärts. Auf der letzten Sitzung des Stadtrats hat dieser beschlossen, ein Terrain zwischen Uni-Allee und der 11-go Listopada für diesen Zweck abzugeben. An den Bauplänen wird bereits gearbeitet.

### Bon den Liga-Aufstiegspielen.

Nach Feststellung der einzelnen Bezirksmeister werden diese in folgende Gruppen eingeteilt: Gruppe I: Warshaw, Lodz, Pommern, Posen; Gruppe II: Krakau, Schlesien, Kielce; Gruppe III: Lemberg, Lublin, Wolhynien; Gruppe IV: Wilno, Bialystok, Brzesc. Die vier Gruppensieger bestreiten das Finale.

### Fußballspiele um den Pokal des Fußballverbandes.

Der Lodzer Fußballverband hat für die A-Klasse-mannschaften einen Pokal gestiftet, der sofort nach Beendigung der Meisterschaftsspiele verteilt werden soll.

### Fußballstadtkampf Lodz — Lemberg.

Der Lodzer Fußballverband hat auf seiner letzten Sitzung den Vorschlag des Lemberger Verbandes zwecks Austragung von Stadtspielen in Lodz und Lemberg abgelehnt. Das erste Spiel soll Anfang Oktober in Lemberg stattfinden.

### Am Sonntag: Kalisch — Lodz.

Am kommenden Sonntag findet in Kalisch ein Stadtspiel Kalisch — Lodz statt. Die Lodzer Repräsentation wird aus Spielern der am Sonntag nicht beschäftigten Mannschaften zusammengestellt werden.

### Internationale Arbeiter-Sportveranstaltung in Katowitz.

Am 15. und 16. Juli findet in Katowitz ein Arbeiter-Sporttag statt, in dessen Rahmen Leichtathletik, Sportspiele, gymnastische Übungen, Ringkampf und Fußballsport geboten werden soll. Außer Mannschaften aus den Bezirken Oberschlesien, Krakau, Kielce und Warschau haben ihre Beteiligung auch Arbeitermannschaften aus Deutschland, der Tschechoslowakei, Österreich und Danzig zugesagt.

### Nur zwei A-Klasse-Spiele am Sonntag.

Im Spieltkalender der A-Klasse hat der Fußballverband eine kleine Änderung vorgenommen. Die Spiele Lokoah — Wina und LKS — L.S.P.U.T.B., die für diesen Sonnabend und Sonntag angezeigt waren, werden auf den nächsten Sonntag versetzt. An diesem Sonntag steigen

lediglich die Spiele Makkabi — Union-Touring und Wdzew — SGS, deren Ergebnisse den Meister endgültig feststellen werden.

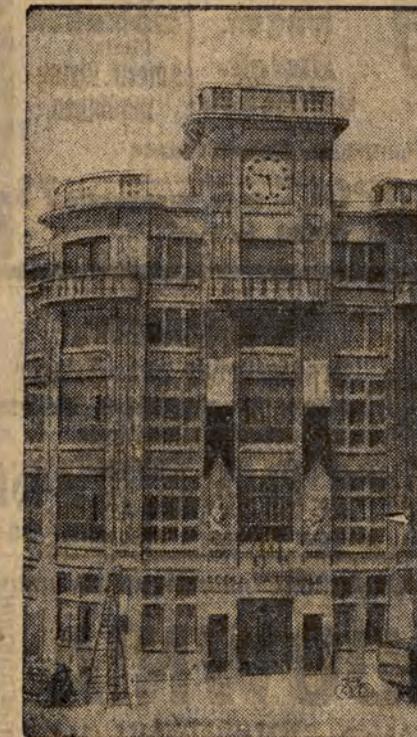
### Deutschlands Amateure siegen im Rad-Länderkampf über Dänemark.

In Halle wurde gestern der Rad-Länderkampf der Amateure Deutschland — Dänemark ausgetragen, welches mit einem einwandfreien Sieg Deutschlands endete.

Im Hauptlauf über 1000 Meter siegte nach einer Reihe von Vor- und Zwischenläufen Ungetüm (Deutschland) mit 12,1 Sekunden auf den letzten 200 Metern, 2. Kohlham (De), 3. Ank-Meyer Anderen (Dä).

Im Massfahren siegte Merkens (De) mit 12,2, vor Ungetüm (De), Bresch (De) und Rasmussen (Dä).

Im Punktfahren siegte Merkens (De) mit 10 Punkten, vor Jbe (De) 7 Punkte, Rasmussen (Dä) 6 Punkte und Ank-Meyer Anderen 4 Punkte.



Eine Uhrmachermeisterschule wurde in Beacons von französischen Staatspräsidenten ihrer Bestimmung übergeben.

Verlagsgesellschaft "Volksprese" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Dr. Emil Kerbe. — Druck: "Prasa" Lodz, Petrifauer Straße



# Der Ruf des Lebens

Roman von Margarethe Ankermann

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

Es kloppte. Frau Heinemann trat ins Zimmer.  
„Nun, Fräulein von Wallis, hat es geklappt heute?“  
„Was meinen Sie, Frau Heinemann?“  
„Nun, Sie sagten doch gestern etwas von einer angebotenen Stellung.“

„Ich weiß noch nicht...“  
„Oh, das ist aber schade, Fräulein von Wallis. Sehr schlimm ist das. Ich weiß ja, wer Sie sind, sonst müßte ich mich nach einem anderen Mieter umsehen, so leid mir das tun würde. Aber haben Sie keine Sorge, ich will noch eine Zeitlang zusehen, weil Sie es sind. Nur, heute war jemand da, der wollte gern dieses Zimmer hier haben. Vielleicht, daß Sie sich einstweilen mit dem Hinterzimmer begnügen würden, Fräulein von Wallis?“

Priska saß wie erstarrt. Es war das erste Mal, daß Frau Heinemann so zu ihr sprach. Was sollte daraus werden? Jetzt wußte sie, daß es keine Überlegung mehr für sie gab: Sie mußte die Stellung bei Marquardt annehmen, sie hatte keine Wahl. Sie mußte Geld verdienen, auf welche Weise es auch ging.

„Es ist nett von Ihnen, Frau Heinemann, daß Sie mich behalten wollen. Und ich hoffe, meine Schulden bei Ihnen bald erledigen zu können. Es ist doch wahrscheinlich, daß ich Arbeit bekomme. Allerdings erst von übermorgen an. Vielleicht können Sie sich noch so lange gedulden, Frau Heinemann.“

„Aber das ist doch selbstverständlich, Fräulein von Wallis. Ich freue mich, daß Sie etwas gefunden haben. Über glauben Sie mir, ich hätte Sie auch so nicht gehen lassen. Man weiß doch, wen man im Hause hat. Aber es

ist ein Glück, daß Sie noch etwas gefunden haben, heutzutage.“

„Ja — Glück“, sagte Priska, und man sah ihr an, daß sie mit ihren Gedanken ganz woanders weilt. Frau Heinemann streifte fragend das Gesicht ihrer Mi... Mi... Sie wußte, daß jetzt nichts mehr aus ihr herauszubringen war. Fräulein von Wallis war immer ziemlich zugeknöpft; aber wenn sie ihre verschlossene Miene aufsetzte, dann war noch weniger mit ihr anzufangen.

Am übernächsten Tage, Punkt elf Uhr, stand Priska wieder vor dem Atelier Marquardts. Auch diesmal öffnete ihr der Maler selbst.

Aber er benahm sich heute ganz geschäftlich; seine liebenswürdige Verbindlichkeit ließ er gänzlich beiseite. Mit einer kurzen Gebärde wies er auf die spanische Wand.

Priskas Herz klopfte kaum weniger als das letzte Mal, während sie sich entkleidete. Sie hatte eine ungeheure Angst, während ein Stück nach dem anderen von ihrem Körper glitt.

Inmitten des Ateliers stand ein Sessel, auf den sich Priska stellen mußte. Der Maler probierte alle möglichen Posen aus. Hin und wieder stellte er sich selbst auf den Sessel, Priska eine Pose vormachend. Endlich hatte er die Stellung gefunden, die ihm zusagte.

Ulrich Marquardt war zufrieden, begann sofort mit seiner Arbeit. Auf der gespannten Leinwand erschien der Grundriss, auf einem Stückchen Papier eine schnelle Skizze.

Es kostete Priska unendliche Anstrengung, die ungewohnte Stellung auszuhalten, um so mehr, als sie die Arme in die Höhe strecken mußte. Endlich sah der Maler die Ermattung seines Modells.

„Ruhnen Sie sich ein wenig aus, Fräulein von Wallis. Ich kann mir denken, daß Sie müde sind; Sie sind das Modellstehen ja nicht gewöhnt. Hier, bitte — es ist ein wenig kühl hier —, vielleicht legen Sie das Tuch um.“

Der Maler sagte es tüchtig und knapp, ohne Priska weiter anzusehen. Zwischen seinen Lippen hing eine Zigarette. Er arbeitete eifrig an einer Bleistiftskizze.

Er nahm während der ganzen Pause keine Notiz von Priska, die in einem Sessel saß und ihre Augen schüchtern streiften. Überall an den Wänden, wohin man sah, nichts als Skizzen, Pastellmalereien, Ölgemälde. Aus allen sprach eine fiktive Phantasie, ein überaus reicher Ideenschatz. Alteile, Arme, Beine, dazwischen ein lachendes oder ein finster blickendes Mädchengesicht. Frauen in allen möglichen Landestrachten, ab und zu eine Dame in eleganter, moderner Kleidung.

Weiß, hell und freundlich war der ganze Raum. In einer Ecke befand sich unter dem schrägen Glasdach ein großer Beichtentisch. Eine Tür führte in ein Nebengemach, die zweite Tür in den Korridor.

Eine andere Ecke war wohnlicher ausgestattet; dort stand ein Ruhebett mit einem wunderschönen orientalischen Überhang, davor lag ein prächtiger Gebettteppich; ein kleiner runder Tisch mit einer seidenen Decke und ein bequemer Ohrensessel vervollständigten die gemütliche Ecke. Über dem ganzen Raum lag — Priska wußte nicht einmal, wieviel man das sah — das Odium der Wohlhabenheit.

Und dann sah sie den Mann selbst, der jetzt vor seiner Staffelei stand; er stand im Profil zu ihr, sie konnte ihn genau beobachten. Er war ein schöner, großer, schlanker Mensch, kräftig und gesund, etwa einen halben Kopf größer als sie selber. Unter seinem Mäntelchen trug er einen eleganten, hellen Anzug. Der dunkle, markante Kopf hob sich scharf von dem hellen Kittel ab.

Er trug das Haar glatt um den Kopf gelegt, nach hinten gestrichen. Eine scharf vorspringende Nase, ein energisches Kinn und ein weich geschwungener, schöner Mund, der beim Lachen zwei Reihen tadeloser weißer Zähne zeigte — das alles gab ein überaus harmonisches Bild.

Seine ganze Erscheinung erinnerte an jene Römer, denen man zur Zeit der römischen Kaiser den Titel Arbitr elegantiarum gab und die in allen Dingen der Kultur und des Geschmacks tonangebend waren. Das ganze Neuherrere und das Wesen dieses Mannes waren angenehm und gewinnend.

(Fortsetzung folgt.)

## Dr. Klinger

Spezialist für venerische, Haut- und Haarkrankheiten (Beratung in Sexualfragen)

Andrzeja 2, Tel. 132-28

Empfängt von 9—11 Uhr und von 6—8 Uhr abends Sonntags und an Feiertagen von 10—12 Uhr

**Dr. med. L. BERMAN**  
zurückgelehrt. Spezialist für venerische, Haut- und Haar-Krankheiten.  
**Cegielniana 15,** Tel. 149-07. Sprechstunden von 8—11 und 4—8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 9—1 Uhr  
Für unbedeutliche Heilanstaltsspreize.

## Dr. S. Kantor

wohnt jetzt  
**Petrilauer 90, Telefon 129-45**  
Spezialist für Haut-, venerische u. Haarkrankheiten  
Empfängt von 8—2 und von 5—8.30 Uhr abends Sonntags und an Feiertagen von 8—2 Uhr

## Zahnärztliches Kabinett

Glinowa 51 Tondowska Tel. 174-93

Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends  
Ruhelose Jahre zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
Kostenlose Beratung



Deutscher Kultur- und Bildungsverein  
**„Fortschritt“**  
Lawrot-Straße Nr. 23.

### Männerchor.

Freitag, den 14. Juli, um 8 Uhr abends, findet die letzte Singstunde vor den Ferien statt. Volljähriges Erscheinen der Sänger ist erwünscht, da nach der Gesangsstunde über die Ferien im Männerchor Beschuß gefaßt werden soll.

## Theater- u. Kinoprogramm.

**Städtisches Theater:** Heute 8.30 „Fräulein Doktor“;

**Sommer-Theater:** Heute 9 Uhr „Ist etwas zu verzollen?“

**Capitol:** Quick

**Casino:** Dämon der Großstadt

**Grand-Kino:** Der Mensch der zurückkam

**Luna:** Der Ball

**Palace:** Wo die Liebe aufhört

**Corso:** I. Nachtgerichte — II. Plan W

**Metro u. Adria:** Der liebäugelnde Fürst

**Przedwiośnie:** Kapitän Whalan

**Rakieta:** Die Ueberflüssige

### Rakieta

Sienkiewicza 40

### Przedwiośnie

Żeromskiego 74/76

Ecke Kopernika

### Corso

Zielona 2/4

### Metro Adria

Przejazd 2 Główne 1

Heute und folgende Tage

Das einzige Konservino im Garten!

Der größte und schönste Schlager der Saison

### die Ueberflüssige

Die Tragödie einer betrogenen und verlassenen Mutter.

Glück, Erleben, Verzweiflung

In den Hauptrollen:

Mae Marsh  
Jannes Dunn  
Sally Eilers

Heute und folgende Tage

### Kapitän Whalan

In den Hauptrollen:  
Gary Cooper und Claudette Colbert

Beginn täglich um 4 Uhr,  
Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.00 Zloty, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskupon zu 70 Groschen

Heute und folgende Tage

Unser konkurrenzloses Programm

### Nächtliche Gerichte

Großes Konzertwerk von Dykes, des Schöpfers von "Paganini", "Trader Horn" und des Menschenaffen.

In den Hauptrollen: Phillips Holmes, Anita Page und Lewis Stone.

### Plan W

Gigantisches Kunstwerk menschlicher Leidenschaften und heldenhafter Herzen.

Heute und folgende Tage

### Der liebäugelnde Fürst

In den Hauptrollen:  
N. Kowanko und N. Kolin

Aufer Programm:  
Zuschlagsgabe

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr.

### Kauf aus 1. Quelle

Große Auswahl

Kinderwagen, Feder-matratzen (Patent), amerik. Ringmaschinen

erhältlich im Fabrik-Bauer

**DOBROPOL** Bodz. Piastowska 73

Tel. 158-61, im Hofe

### Drahtzäune,

Drahtgeslechte und -Gewebe zu sehr herabgesetzten Preisen

empfiehlt die Firma

Rudolf Jung, Łódź, Wolczanska 151

Gegründet 1894

Gegründet 1894

Nachstehende hochinteressante

### Bücher

bieten wir den gesch. Besuch zum Kauf an:

Die November-Revolution . . . Müller-Frank

Anew — Die Geschichte eines

Vertrags . . . . . Nikolajewski

Wetterleuchten der Revolution . . . Brodo

Utopolis . . . . . Elling

Vom Galeerensträfling zum

Polizeichef . . . . . Bidoq

Die Hungernden . . . . . Klaus

Das Leben der Marie Szamejita Frank

Ein Dorf im Dschungel . . . . . S. Woolf

Brandseelen über Polen . . . . . Seifert

Der Weg zurück . . . . . Remarque

Paradies Amerika . . . . . Kisch

Das Leben der Autos . . . . . Ehrenburg

Film mit Hindernissen . . . . . Begeck

Wie ein Mensch geboren ward . . . . Gorki

Stadt hinter Nebeln . . . . . Siobmat

Bahn frei für Babette . . . . . Schwarz

und eine ganze Reihe anderer Bücher und Romane

Buch- und Zeitschriftenvertrieb  
„Vollspiegel“.

Bodz. Piastowski 109.

### Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Zloty an, ohne Verzinsung, wie bei Vorausbuchung, Matratzen haben können. (Für alte Kunden und von Ihnen empfohlenen Kunden ohne Verzinsung) Auch Sofas, Schlossekästen, Tapetens und Stühle bekommen Sie in feinstter und solider Ausführung Bitte zu bestaufen, ohne Kauzwang!

Beachten Sie genau die Adresse:

Iapeziger P. Weiss

Stentkiewka 18

Sczon. im Baden

Kaufe und repariere auch ganz zerfallene

Musikinstrumentenbauer

J. Höhne

Wolczanska 64

Alte Gitarren und Geigen

Kaufe und repariere auch ganz

## Lagesneigkeiten.

### Vor Hunger und Hitzé

fallen die Menschen um.

In den Werkeln von Allart (Kontnastraße 19) brach der Arbeiter Michał Kantor bewußtlos zusammen. Er wurde in schwachem Zustande in seine Wohnung (Sio-wiankastraße 5) gebracht. — In der Fabrik von Schreyer (Sładowastraße 9) fiel die Arbeiterin Stefania Woźniak bewußtlos um. Ebenso erging es am Kalischer Bahnhof dem Lastträger Franciszek Kubus aus Karolew. — Vor Hunger und Entbehrung brach auf dem Leonhardiplatz der 39jährige Arbeitslose Kazimierz Kacperski bewußtlos zusammen. Er wurde in seine Wohnung nach Dombrowa gebracht. — Am Platz Kościelny fiel Ludwik Wolażewski in Ohnmacht. — An der Ecke der Limanowskis- und Bzierskastraße wurde eine gewisse Anna Funk bewußtlos aufgefunden. — In allen Fällen wurde die Rettungsbereitschaft angerufen. (a)

### Der Stadtpräsident in Warschau.

In dienstlicher Angelegenheit hat sich gestern der Lodzer Stadtpräsident Biemiencki nach Warschau begeben. (a)

### Weilegung eines Lohnkonfliktes.

In der Fabrik von Szatan (Senatorstraße 25) war seit einiger Zeit ein Konflikt ausgebrochen, da sich die Verwaltung weigerte, die Tariflöhne zu zahlen. Auf einer gestern im Arbeitsinspektorat stattgefundenen Konferenz verpflichtete sich die Firmenverwaltung, die Löhne den Tariflöhnern angepaßt auszuzahlen. Die Arbeiter haben noch im Laufe des gestrigen Tages die Arbeit wieder aufgenommen. (a)

### Schon wieder neue Münzen.

Die staatliche Münzwerkstatt hat beschlossen, in diesem Jahre neue 10-Zlotymünzen, die als Gedenkmünzen gedacht sind, herauszugeben. Eine Million Stück soll das Bildnis Jan Sobieskis erhalten, während eine andere Million das Bildnis Traugutts tragen wird. Der Gewinn ist zur Deckung des Defizits in dem diesjährigen Budget bestimmt. (u)

### Zahlen vom Bierverbrauch.

Im Monat Juni ist ein weiteres Steigen des Bierverbrauches zu verzeichnen gewesen. Dies läßt sich mit dem Beginn der Sommersaison erklären. In diesem Monat betrug der Bierverbrauch 117tausend Hektoliter. Im Monat Mai wurden 104tausend Hektoliter, im April 86tausend, im März 75tausend, im Februar 66tausend und im Januar 55tausend Hektoliter Bier getrunken. Im Verhältnis zum Verbrauch im Monat Juni vorigen Jahres ist dieser um 10 Prozent gefallen. Schuld daran mag die herrschende Krise und die Kühle des Junes sein. In den ersten 6 Monaten l. J. wurden insgesamt 503tausend Hektoliter Bier getrunken, während in demselben Zeitabschnitt des vorigen Jahres 671tausend Hektoliter verbraucht wurden. Die Konsumtion ist also in diesem Jahre um 25 Prozent gefallen. (u)

### Die Getreideausfuhr in Polen.

Nach Angaben des Statistischen Hauptamtes in Warschau sind in ganz Polen in diesem Jahre nachstehende Flächen angebaut worden: mit Winterweizen 1 499 700 Hektar (4,8 Prozent weniger als im Vorjahr), mit Winterroggen 5 790 900 Hektar (3,0 Prozent mehr als i. B.), mit Wintergerste 40 000 Hektar (0,1 Prozent weniger als i. B.), mit Sommerweizen 152 400 Hektar (0,8 Prozent weniger als i. B.), mit Sommerroggen 25 800 Hektar (0,7 Prozent mehr als i. B.), mit Sommergerste 1 164 200 Hektar (0,2 Prozent weniger als i. B.), mit Hafer 2 217 700 Hektar (0,1 Prozent weniger als i. B.).

Im Juni war eine beträchtliche Steigerung der polnischen Getreideaufnahme im Vergleich zum Vormonat zu verzeichnen. Der Export betrug 11 240 To. Weizen (gegenüber 8820 To. im Mai d. J.), 40 660 To. Roggen (25 540 To.), 5610 To. Gerste (4300 To.) und 3690 To. Hafer (960 To.).

### Sturz vom Wagen.

Im Hofe Gdańskstraße 14 stürzte die 30jährige Bracha Kominc (Kiliński 67) so unglücklich, daß sie sich schwere innere Verletzungen und einen Armbruch zuzog. (a)

### Unfall.

In der Rzgowskastraße 70 wurde von einer Straßenbahn der Linie 11 Max Pał (Emilienstraße 6) zu Boden geschleudert, sodaß er sich schwere Kopf- und Körperverletzungen zuzog. Er wurde nach Anlegung eines Notverbandes in die Wohnung seiner Eltern gebracht. (a)

### Im Traum verunglückt.

Auf der Rzgower Chaussee war gestern der Bauer Kazimierz Toporek aus der Biskupia Wola auf seinem Wagen eingeschlafen, sodaß die Pferde eigene Wege gingen. Plötzlich wurde der Bauer durch einen heftigen Ruck vom Wagen geschleudert und erwachte. Er lag mit blutigem Kopf und gebrochenem Fuß in einem Straßengraben. Toporek mußte ins Krankenhaus gebracht werden. (a)

### Diebstahl bei Pippel.

Aus dem photographischen Atelier von Alfred Pippel (Manrostraße 2) stahl ein junger Mann, der sich die besten Apparate zur Beleuchtung hatte vorlegen lassen, einen Apparat für 270 Zloty. Er entkam, da der Diebstahl zu spät bemerkt wurde. (a)

## Mißbräuche in der Lodzer Kreisstadt.

### Drei sensationelle Verhaftungen. — Ein amtlicher Bericht.

Im Zusammenhang mit der Aufdeckung verschiedener Missbräuche wird folgender amtlicher Bericht zur Veröffentlichung freigegeben:

Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft ist der gewesene Selbstverwaltungsinspizitor des Lodzer Kreises Edward Szezercinski verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden, und zwar im Zusammenhang mit der Aufdeckung von Missbräuchen dienstlicher und finanzieller Art. Die weitere Untersuchung hatte zum Ergebnis, daß auch der Gehilfe des Gemeindesekretärs von Radogoszec Luciel verhaftet wurde. Schließlich wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft auch der gew. Direktor der Kommunalen Sparkasse des Lodzer Kreises Walery Wiechowski verhaftet, und zwar im Zusammenhang mit Missbräuchen, die während seiner Amtstätigkeit begangen

wurden. Die eingeleitete Untersuchung wird in Bälde nähere Einzelheiten der verübten Missbräuche erbringen. Zu bemerken ist, daß die Kommunale Sparkasse des Lodzer Kreises im Zusammenhang mit diesen Missbräuchen keiner Schaden erlitten hat."

So lautet der amtliche Bericht.

Um Irrtümern vorzubeugen, wäre hinzuzufügen, daß die Kommunale Sparkasse des Lodzer Kreises, in welcher die Missbräuche vorgekommen sind, nichts zu tun hat mit der Kommunalen Sparkasse der Stadt Lodz. Während nämlich die Sparkasse der Stadt Lodz unter der Aufsicht der Lodzer sozialistischen Selbstverwaltung steht, ist die Kasse des Lodzer Kreises den Kreisbehörden unterstellt.

### Kreisjagd auf Kommunisten.

#### Wo für wurden sie verhaftet?

Schon vor einigen Wochen hat die politische Brigade des Untersuchungsamts die vertrauliche Mitteilung erhalten, daß der kommunistische Jugendverband unter dem Vorwand eines Ausfluges nach Andżejów eine große Bezirkstagung vorbereitet. Der Ausflug fand auch wirklich am vergangenen Sonntag statt. Im Wäldchen bei Juljanow schlugen die Ausflügler ein Lager auf. Als sie beim Baden waren, kam ein Lastauto mit uniformierten Polizisten angesfahren. Im Nu waren die Ausflügler umstellt. Alle wurden festgenommen und einer eingehenden Revision unterzogen. Die Polizei behauptet, sehr viel belastendes Material gefunden zu haben. Die Verhafteten wurden in Lastautos nach Lodz gebracht. (p)

#### Verhaftungen auch in Chojny.

Vor einigen Tagen starb der Sokolastraße 21 wohnhafte 30 Jahre alte Jan Krol, ein Mitglied der kommunistischen Partei. An der Beerdigung auf dem Friedhof in Chojny am Sonntag nahmen die Parteigenossen des Verstorbenen teil, die auch einige Ansprachen hielten. Der 34 Jahre alte Jan Lubanski (Piastowastraße 12) wurde beim Verlassen des Friedhofs von Polizei, von der es nur so wummerte und die auch noch die Seitenstraßen besetzt hielt, verhaftet. Gleichzeitig wurden noch zwei andere Männer festgenommen. Alle drei wurden ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert. (a)

#### Presse zerquetscht eine Arbeiterhand.

In der Gärberie von Karsch (Bzierskastraße 104) ereignete sich gestern ein Unglücksfall, dem der 32jährige Arbeiter Władysław Woźniak (Marcinastraße 10) zum Opfer fiel. Der Arbeiter war mit dem Pressen von Leder beschäftigt und kam mit der rechten Hand in die Presse, so daß ihm die Hand völlig zermalmt wurde. Der herbeigerufene Arzt brachte den Verunglückten in ernstem Zustande ins Krankenhaus. b

#### Retreten.

In der Rokicinskastraße weilten gestern mehrere Rekruten des Jahrganges 1912 in einem Lokal, wo sie größere Mengen Schnaps zu sich nahmen. Als die Zeche zu zählen war, kam es zwischen ihnen zu einem Streit, sodaß schließlich alle aufeinander los schlugen. Dabei wurden der 21jährige Otto Bauer (Rokicinska 83) und der 21jährige Zygmunt Staniszewski (Rokicinska 54) schwer verletzt. (a)

#### Überschreiten und misshandeln.

In der Bednarzstraße wurde gestern von zwei unbekannten Tätern auf den vorübergehenden Landmann Antoni Kośnicki aus dem Dorfe Przentow (Kreis Łask) ein Überfall verübt. Kośnicki wurde mit Salzsäure geblendet und danach mit Stöcken so schwer verletzt, daß er von einem Arzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Sein Zustand gibt zu Besorgnissen Anlaß. (a)

### Salzsäure in die Augen.

#### Liebe wandelt sich in Hass.

Vor etwa einem Jahr knüpfte ein Adam Kośnicki aus dem Dorf Bruszków (Kreis Łask) mit der 19 Jahre alten Bożena Chajduk nähere Beziehungen an und versprach ihr die Heirat. Nach einiger Zeit verließ er sie aber und heiratete die Tochter eines reichen Bauern. Das verlassene Mädchen begab sich nach Lodz, wo es bei einer Familie in der Nowomiejskastraße 23 Arbeit fand. Kośnicki kam an jedem Markttag mit seiner Frau nach Lodz auf den Bautzner Ring, wo auch die Chajduk mit ihrer Dienstherrin Einkäufe besorgte.

Das Mädchen, das die ganze Zeit hindurch Nachpläne geschmiedet hatte, steckte gestern, als sie wieder auf den Markt ging, eine Flasche Salzsäure zu sich. Als es in die Nähe Kośnickis kam, zog es die Flasche hervor und goß ihm den Inhalt ins Gesicht. Sie wurde festgehalten und der Polizei übergeben. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft stellte fest, daß Kośnicki beide Augen ausgebrannt wurden. Er wurde in das St. Josefs-Krankenhaus eingeliefert. (v)

### Fahrraddiebstahl.

Der aus Effinghausen nach Lodz gekommene Landwirtsohn Wilhelm Madler wurde auf dem Leonhardplatz seines Fahrrades bestohlen. Es besaß einen Wert von 220 Zloty. (a)

#### Geld oder — den Mantel!

Der Rzgowskastraße 56 wohnhafte Stanisław Bieniewski stand gestern abend vor seinem Hause. Plötzlich bemerkte er die im Nebenhause wohnhafte Bożena Barloga, die bei Bieniewski einen Mantel auf Raten gekauft hat, diese aber nicht bezahlte. Bieniewski lief auf die Frau zu, bewarf sie mit Schimpfworten und zog ihr dann den Mantel aus. Ein hinzukommender Polizist veranlaßte, daß die Frau den Mantel wieder erhält. Bieniewski wurde der Rat erteilt, seine Ansprüche gerichtlich geltend zu machen. (p)

#### Feuer.

In der Fabrik von Gottfeld (Senatorstraße 35) entstand in den gestrigen Morgenstunden durch einen Funken von einem Motor ein Brand. Das Feuer wurde von der Arbeiterchaft gelöscht. Der Schaden ist unbedeutend. (a)

#### Selbstmordversuch.

In der Grobelnastraße 4 versuchte sich die 31jährige Barbara Sikorska das Leben zu nehmen. Das Mädchen hatte eine starke Dosis Essigessenz zu sich genommen. (a)

#### Der tägliche Findling.

Auf dem Felde an der Nowastraße 24 wurde gestern von Passanten in einem Bündel ein Kind weiblichen Geschlechts im Alter von etwa 3 Wochen gefunden. Es wurde von der Polizei dem Findlingsheim übergeben. (a)

#### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kacperkiewicz Erben, Bzierska 54; J. Sitkiewicz Kopernika 26; J. Bundelewicz, Petrikauer 25; W. Sokolowski und W. Schatt, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rychter und B. Boboda, 11-go Listopada 86.

### Greis erhängt sich am Leibriemen.

Seit mehreren Jahren wohnte im Hause 11-go Listopada 40 der 69jährige Franciszek Werner, der in den letzten Jahren bereits von den Mitbewohnern des Hauses als Sonderling angesehen wurde, da er selten ausging, mit keinem der Nachbarn verkehrte und nie Besuche empfing. Als er nun seit einigen Tagen nicht mehr gesehen wurde, schloß man Verdacht und machte der Polizei Mitteilung. Diese ließ gestern die Tür zu der Wohnung des Mannes öffnen und sandt den Greis an einem Leibriemen erhängt vor. Der Alte hatte keine Verwandten. Er hatte auch kein Geld und keine Arbeit. Er hatte nur Hunger. (a)

### Aus dem Gerichtssaal.

#### Vom russischen Spion zum polnischen Banditen.

Im Jahre 1925 wurde an der russischen Grenze ein Mann aus Russland verhaftet, der — da er den Behörden wichtige Dokumente über Russland aushändigte, in Polen bleiben durfte. Er machte sich in Plock unter dem Namen Wasili Zabolotnik anständig.

In allen Wojewodschaften wurden während der letzten Jahre Raubüberfälle auf einzelne Wagenführer verübt, wobei es dem Täter jedesmal gelang zu entkommen, ohne irgendwelche Spuren zu hinterlassen. Auch in der Lodzer Wojewodschaft kamen solche Raubüberfälle vor. Als am 13. Februar auf der Aleksandrów Chaussee ein Raubüberfall auf eine Walentyna Tatrzanska ausgeführt wurde, wobei dem Täter etwa 800 Zloty in die Hände fielen, gelang es der Polizei den Täter, der sich als der 32jährige Antoni Maryński herausstellte, festzunehmen. Die Untersuchung ergab, daß Maryński all diese Raubüberfälle, die seit 6 Jahren ausgeführt wurden, verübt hat. Ins Kreuzverhör genommen, gestand er auch etliche Überfälle bei Lodz ein, weshalb er sich zuerst vor dem Lodzer Gericht zu verantworten hatte, das ihn zu drei Jahren Gefängnis verurteilte. Da seine Identität mit Wasili Zabolotnik erwiesen wurde, wird er nach Verbüßung der Strafe und Aburteilung durch andere Gerichte zurück nach Russland gebracht werden. — Wenn es's geht... (a)

**Ein Polizist als Doppelmörder.**

Am 9. Juni wurde vor dem Bezirksgericht in Bialystok die Verhandlung gegen den Polizisten Kowal, der die Brüder Wacław und Edward Pawełski ermordet hatte, beendet. Kowal wurde zu 5 Jahren Gefängnis und Verlust der Rechte verurteilt. Die Kapitalistenspreche mit dem „Dziennik Białostocki“ an der Spitze hat es nicht unterlassen, die Tat des Polizisten zu verschönern und die Ermordeten als Anhänger einer terroristischen Bande darzustellen. Aber eine solche Bande hat es in Czarna Wieś, wo die beiden Brüder wohnten, niemals gegeben und die Toten waren außerdem noch nicht vorbestraft. Dieses hat sogar der Staatsanwalt festgestellt, der die vermeintliche Bande suchte, aber nicht finden konnte. Die Bourgeoisie hat sich nicht gescheut, die beiden Brüder sogar nach dem Tode anzuschwärzen und die Zeugen — Arbeiter, die klar beweisen haben, daß die Tat Kowals nur ein gemeiner Mord war — als minderwertige Menschen darzustellen. (u)

**Noch ein Echo des Gorgon-Prozesses.**

Die Krakauer Zweigstelle des Verbandes polnischer Richter und Staatsanwälte ist an den Hauptstift des Verbandes in Warschau mit dem Vorschlag herangetreten, dieser möchte das Justizministerium ersuchen, schärfere Maßnahmen gegen die Presse zu ergreifen, damit diese durch ihre „freie Sprache“ das Publikum und das Gericht nicht beeinflussen könnte. Dieser Einfluß der Presse hat sich deutlich während des Gorgonprozesses gezeigt, während dessen die Richter ungestraft angegriffen wurden. Diese dagegen waren mehrlos. Darum bitte man jetzt um Vorschriften für die Presse, damit diese verhindert werden können, irgendwelchen Einfluß auf den Ausgang eines Prozesses auszuüben. (u)

**Vom Film.****Nakietka. Die Überflüssige.**

Der Film könnte auch „Das Leben einer Mutter“ heißen. Von vier Kindern bleibt ein Sohn, der, nachdem er eine Schuld des Vaters auf sich genommen und dafür im Gefängnis gesessen hat, in die Fremde zieht. Er hinterläßt seinem Bruder Geld für die Mutter. Aber es ist leichter, daß eine Mutter sieben Kinder ernähren kann, denn sieben Kinder eine Mutter. Das alte Sprichwort bewahrheitet sich. Die alte einsame Frau muß von Kind zu Kind ziehen, um schließlich im Altersheim zu landen. Im Glauben, ihr Bestes sei tot, geht sie hin. Aber das Glück kommt noch: der Jüngste holt seine Mutter. — Ein erstaunliches Bild.

Daneben rollt die tönernde Fox-Wochenschau, die u. a. auch die Geburtstagsfeier Gerhardi Hauptmanns bringt. Als Voranzeige geht „Unter falscher Flagge“.

**Aus dem Reiche.****4000 ohne Dach überm Kopf.**

Nach den letzten Zusammenstellungen des Warschauer Hirzorgeamts sind 953 Familien — 4000 Personen — obdachlos und hausen auf öffentlichen Plätzen, Höfen, in Kellern und sogar auf der Straße. Es sind Familien, die auf Grund eines gerichtlichen Urteils für Nichtbezahlen der Miete oder aus baufälligen Häusern evakuiert wurden. In den letzten Tagen hat sich die Zahl dieser Unglücklichen noch um 6 Familien vergrößert. (u)

**Die Hochwasserkatastrophe in Kleinpolen.**

Die Nachrichten aus dem Überschwemmungsgebiet im östlichen Kleinpolen sind immer noch besorgniserregend. In der Wojewodschaft Stanisławow sind über 1000 Morgen Ackerland und Wiese vom Wasser bedeckt. Die ganze diesjährige Saat ist dort vernichtet. Um 100 Bauerngehöfte müssten von den Eigentümern verlassen werden. Was werden diese Leute anfangen, wenn sie ihren letzten Vorrat aufgegessen haben werden? Hungersnot und Elend warten ihrer. (u)

**Der Mord bei Rzgów noch nicht aufgeklärt****Kein Raubmord.**

Wir berichteten vor einigen Tagen von dem Mord an dem Händler Stanisław Baranowski. Die Untersuchung der Leiche ließ vermuten, daß es sich um einen Raubmord handelte, da der Mann etwa 200 Zloty bei sich gehabt hatte, die nach der Aufdeckung des Mordes fehlten. Erst später fand man in einem Straßengraben unweit bei Rzgów verschiedene Gegenstände, die dem Toten gehört hatten. In der Futterkrippe des Wagens wurde überdies auch der volle Geldbetrag gefunden. Die Polizei steht vor einem Rätsel.

**Ruda-Pabianica. Regulierung des Net.** Da die vom Netz im vergangenen Jahre verursachten Schäden sich nicht wiederholen sollen, wird das Fließbett reguliert. Das Bett wurde in einer Strecke von bereits 300 Metern umgraben, wobei etwa 100 Arbeiter beschäftigt gefunden haben. (a)

**Pabianice. Diebstahl in der katholischen Kirche.** In den letzten Tagen wurde die Kanzlei in der Marienkirche in Pabianice wiederholt von Dieben heimgesucht. Beim ersten Einbruch stießen den Räubern nur 25 Zloty aus einer Opferbüchse in die Hände, beim zweitenmal

gelang es ihnen wieder, eine Opferbüchse mit 40 Zloty Bargeld und 16 Zloty Stempelmarken zu entwenden. Außerdem nahmen die Räuber eine Schreibmaschine, Marke „Remington“ mit. (a)

**Aleksandrow. Gartenfest des M.G.B. „Polihymnia“.** Am vergangenen Sonntag feierte der M.G.B. „Polihymnia“ gemeinsam mit dem gemischten Chor der Trinitatiskirche aus Łódź im eigenen Garten sein diesjähriges Sommerfest. Es ist nur zu begrüßen, daß zwischen den deutschen Vereinen Freundschaft gepflegt wird und daß sie sich zu gemeinsamer Arbeit zusammenschließen, werden doch gerade dadurch die Freundschaftsbande enger geknüpft. Der Festnachmittag wurde durch Vorträge des Posauenchors der „Polihymnia“ eingeleitet. In der weiteren Programmfolge unterhielt die erzielten Gäste das gut eingespielte Streichorchester des festgebenden Vereins, das unter der Leitung des Herrn O. Littke steht. Wohlverdienten Beifall erntete der Männerchor mit dem Vortrag des Theresien-Walzers von Pensel mit Klavierbegleitung und der gemischte Chor mit den exakt ausgeführten ungarischen Steppenbildern nach einer Bearbeitung von Hugo Jungit, die ebenfalls mit Klavierbegleitung vorgetragen wurden. Zum Programmabschluß spielte nochmals der oben erwähnte Posauenchor des festgebenden Vereins. Außer dieser reichen Programmfolge sorgten noch für Unterhaltung der Gäste eine Pfandlotterie, bei der man wertvolle Gegenstände gewinnen konnte, Glücksrad, Fahrtwagen usw. Ganz besonders interessant waren die Kämpfe um die Siegespalme beim Flobertschießen. Nach Schluß des Programms amüsierte man sich beim fröhlichen Tanz bis spät in die schwere Sommernacht hinein.

**Tomaszow. Brennen der Wagen.** Aus dem Dorf Golesze fuhr der Bauer Bolesław Miarka mit einem Wagen voll Heu auf den Markt. Auf dem Wagen lagend, hatte Miarka sich eine Zigarette angesteckt und war beim Rauchen eingeschlafen. Das Heu geriet in Brand. Erst als die Flammen um den Körper Miarkas schlugen, erwachte er und sprang ab. Das Heu aber verbrannte ganz und gar; auch der Wagen wurde beschädigt. Das Feuer dauerte nur wenige Minuten. Der Bauer mußte mit leerem Wagen und leeren Taschen ins Heimatdorf zurückkehren. (a)

**Die erhöhten Brotpreise.** Auf der letzten Sitzung der Preisfestsetzungskommission wurden folgende Preise für Brot und Semmeln pro Kilo festgesetzt: Roggenbrot — 44 Groschen, Schrotbrot — 40 Groschen, Semmeln — 1 Zloty. (u)

**Schließung zweier Kinos.** In der letzten Zeit wurden hier zwei Kinos geschlossen, da sie wenig besucht wurden. Die Besitzer der anderen beiden Kinos „Odeon“ und „Modern“ haben unter sich einen Vertrag abgeschlossen, nach dem sie nur jede zweite Woche abwechselnd spielen werden. (u)

**Radomsko. Unter Verdacht.** Vor drei Tagen berichteten wir, daß im Kreise Radomsko, 4 Kilometer von dem Dorf Rąpza entfernt, in einem Roggenfeld die Leiche des 17jährigen Wawrzyniec Kasaram aus dem Dorf Bryki gefunden wurde. Des Mordes wurde die Familie des Greises verdächtigt. Wie wir nun mehr erfahren, hat die Polizei zwei Angehörige der Familie, und zwar den 36jährigen Franciszek und den 25jährigen Bolesław Kasara verhaftet. Beide wurden ins Untersuchungsgespann eingeliefert. (a)

**Posen. Den Tod angesoffen.** In Łódź ereignete sich vorgestern ein Fall von Alkoholvergiftung. Der 26jährige Pilarczyk aus Niemlin (Kreis Nisko) machte, schon ziemlich angeheitert, mit seinen Trinkgefährten eine Wette, daß er einen ganzen Liter Schnaps auf einmal ausstrinken werde ohne abzusehen. Und wirklich trank Pilarczyk den Schnaps aus, brach aber gleich darauf bestürztlos zusammen. Der herbeigerushene Arzt stellte starke Alkoholvergiftung fest und pumpte ihm den Magen aus. Es half aber nichts. Am Tage darauf verstarb der Main unter entzündlichen Dualen. (u)



Der Amerikaner Boardmann wollte den Schnellflugzeugen brechen, stürzte aber bei einem Probeflug ab und erlitt den Tod.

**Am Scheinwerfer.****Im Namen Goethes.**

Verpätet, aber nie zu spät, um die Welt darauf aufmerksam zu machen, veröffentlicht der Brüsseler „Peuple“ nachstehendes Dokument; es ist eine Einladung an die Professoren der Frankfurter Universität:

Universität  
Johann Wolfgang Goethe,  
Frankfurt.

Frankfurt, den ... Mai 1933.

Das Studentenkorps lädt die Gesamtheit des Professorkollegiums zu der Verbrennung der marxistischen und kommunistischen Schriften ein, die Mittwoch abend, den 20. Mai, auf dem Römerberg stattfinden wird.

Die Studenten würden es im Hinblick auf die große symbolische Bedeutung der Zeremonie begrüßen, die Gesamtheit der Professorenchaft dort zu jehen.

Ich lade daher die Kollegen ein, zahlreich daran teilzunehmen.

Abmarsch von der Universität auf den Römerberg Mittwoch um 20 Uhr abends mit Musikk. Die Korporationen werden in Uniformen daran teilnehmen, ebenso die SA-Bataillone.

Der Rektor: Fried.

Die Einladung zur Bücherverbrennung, die an ihrem Kopf den Namen Goethes trägt, der Abmarsch der Professoren, flankiert von den SA-Bataillonen — das ist neu-deutsche, nazideutsche Kultur.

**Radio-Stimme.**

Mittwoch, den 12. Juli.

**Polen.**

**Lodz** (233,8 M.)  
11.57 Warschauer Zeitzeichen und Krakauer Zeitzeichen, 12.05 Schallplatten, 12.25 Pressestimmen, Weiterbericht, 12.35 Schallplatten, 12.55 Mittags-Presse, 13. Tagessprogramm, 13.05 Pause, 14.55 Schallplatten, in der Pause Łódzer Nachrichten, 15.45 Briefkarten der Postspedition, 16. Instrumentalfolge, 16.30 Lieder, 17. Aktuelle Planpresse, 17.15 Populäres Konzert, 18.15 Vortrag über Querselbstläufe, 18.35 Gesangsrecital, 19.05 Leichte Musik, 19.20 Bericht des Verkehrs, 19.35 Programmbericht für den nächsten Tag, 19.40 Literarische Viertelstunde, 20. Melosrecital, 20.20 Lieder, 20.50 Abendkonzert, 21. Bericht der Łódzer Industrie- und Handelskammer, 21.10 Klavierrecital, 22. Schallplatten, 22.25 Sportnachrichten, 22.35 Wetterdienst für den Flugverkehr, 22.40 Tanzmusik.

**Ausland.****Berlin (716 tg, 418 M.).**

11.45 Mittagskonzert, 13 Schallplatten, 15.20 Stunde der Frau, 16.30 Gartenkonzert, 17.50 Zeitgenössische Orgelmusik, 20.45 Oper: „Die Zwillinge“, 22.35 Tanzmusik.

**Königsberg (938,5 tg, 1635 M.).**

12.05 Balladen, 14 Schallplatten, 15 Jugendstunde, 16 Bordkonzert, 17.30 Heitere Bachlieder, 19 Schubert-Konzert, 20.05 Hörerfolge: „Kampf um Berlin“, 23 Nachtmusik.

**Langenberg (635 tg, 472,4 M.).**

11 Schallplatten, 12 Mittagskonzert, 13 Unterhaltungskonzert, 16.30 Nachmittagskonzert, 19 Schubert-Konzert, 21.15 Unterhaltungskonzert, 22.50 Nachtmusik.

**Wien (581 tg, 517 M.).**

11.30 Schallplatten, 12 Mittagskonzert, 13.10 Mittagskonzert, 15.55 Schallplatten, 19 Fideles Wien, 19.40 Fideles Wien, 22 Abendkonzert.

**Prag (617 tg, 487 M.).**

11, 12.05, 12.30, 13.40, 17.45 und 18.10 Schallplatten, 18.25 Deutsche Sendung, 19.25 Marionettenspiel, 20.05 Promenadenkonzert, 21.30 Streichquartett.

**Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.**

**Lodz-Ost** (Pomorza 129). Donnerstag, den 13. Juli, 7 Uhr abends, Vorstandssitzung.

**Lodz-Süd**. Frauengruppe. Donnerstag, den 13. Juli, 7 Uhr abends, findet im Parteirofale (Pomorza 14) der ordentliche Handarbeitabend statt.

**Lodz-Süd** (Pomorza 14). Freitag, den 14. Juli, 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

**Lodz-Nord**. Am Donnerstag, dem 13. Juli, um 7 Uhr abends, findet eine Vertrauensmännerversammlung statt. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

**Chojny**. Mittwoch, 12. Juli, um 7 Uhr abends, Vorstandssitzung mit Teilnahme der Vertrauensmänner.

**Gewerkschaftliches.**

**Reiger- und Scherer-Sektion.** Donnerstag, den 13. Juli, um 7.30 Uhr abends im Lokale Petritzauer 109 Vorstandssitzung der Reiger- und Scherer-Sektion.

**Arbeitslose Scherer und Reiger!** Die Verwaltung bei Sektion der Scherer und Reiger bei der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes eracht alle arbeitslosen Kollegen, sie möchten im Sekretariat (Petritzauer Str. 109) in der Zeit von 6 bis 8 Uhr abends vorstrecken.